

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsohl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 147.

Er erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
 Bezugspreis:
 Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,80
 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei im
 Haus gebracht Mark 1,80

Salver

Mittwoch, den 20. September.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Das Programm des neuen
Gouverneurs v. Lindequist.

Nachdem es nun entschieden ist, daß demnächst der neuernannte Gouverneur v. Lindequist an Stelle des Generals v. Trotha die Verwaltung der Kolonie übernehmen wird, möge hier ein Bild davon entworfen werden, wie man sich die Befriedung der Kolonie in der nächsten Zeit vorstellt.

Im Süden erscheint es angebracht zu sein, mit Morenga und seinen Anhängern Frieden zu schließen. Morenga und seine Unterführer haben sich während des bisherigen Verlaufs des Aufstandes als tapferer und anständige Feinde erwiesen, die es verschmäht haben, wehrlose oder nicht im Kriege mit ihnen begriffene Europäer zu ermorden. Man braucht daher die Leute Morengas nicht wie Meuchelmörder, die der Todesstrafe verfallen sind, zu behandeln, sondern man kann ihnen Leben und Freiheit gewähren, falls sie sich freiwillig stellen, ihre Waffen abliefern und sich damit einverstanden erklären, daß sie weiter im Norden der Kolonie in einem geschlossenen größeren Reservate angesiedelt werden.

Im Gegensatz zu der Befandlung der Leute Morengas sollte man denjenigen Witbois mit seinerlei Friedensverhandlungen entgegenkommen. Sie haben sich gezeigt als gemeine, hinterlistige Muechelmörder, wie am besten daraus herborgeht, daß sie Herrn v. Burgsdorff, den jeder als ihren großen Wohlthäter bezeichnen muß, hinterrüds erschossen haben, als er sie vom Striege zurückhalten wollte. Sie sind in den Aufstand eingetreten ohne jede Veranlassung, nur weil ihnen die Zeit günstig zu sein schien, die deutsche Herrschaft abzuwickeln. Man muß sie verfolgen und bekämpfen, bis sich der Rest von ihnen auf Gnade oder Ungnade ergibt. Die schuldigen Führer und überführten Muechelmörder sind alsdann zum Tode durch den Strang zu verurtheilen, und die Uebri- gbleibenden sind zu deportieren. In der Kolonie sind sie wirtschaftlich ohne Nutzen, da sie weder als Vieh- züchter noch als Arbeiter etwas taugen und auf die übrigen Eingeborenen Sidwest-Africas kann es nur von gutem Einfluß sein, wenn diese Nichtsnutze einem anderen Schutzgebiete als Zwangsarbeiter überwiesen werden. Von diesem einzig richtigen Verfahren darf man sich nicht dadurch abheilen lassen, daß eine systematische, erbarmungslose Verfolgung der Witbois-Pottentotten vielleicht noch Monate in Anspruch nehmen wird. Denn daß es gelingen wird, mit dem jetzigen Einsesselungs-Verfahren den Stamm aus einmal zu vernichten, ist sicherlich bei den natürlichen Verhält- nissen des Landes und der Kampfsart der Witboileute sehr unwahrscheinlich.

Dem Stamme der Herero gegenüber ist damit fortzuführen, auf friedlichem Wege die wirkliche allgemeine Waffenübergabe und die persönliche Gefesselung zu erreichen. Um zu diesem Ziel zu gelangen, wird man sich der guten Dienste der alten einflussreichen Hereromissionare zu bedienen haben. Hierbei wird es sich wohl empfehlen, daß der den Herero bekannte Gouverneur Lindquist eine Verkündung erläßt, deren Inhalt durch die Missionare weitestfe Verbreitung gegeben wird, in dem Sinne, daß die deutsche Verwaltung mit dem Stamme der Herero jetzt Frieden machen will und allen mit Ausnahme der nun namentlich aufzuführenden Leute Vzeigung gewährt, daß aber ein jeder Herero, der nach 4 Wochen noch im Besitze von Feuerwaffen oder Munition gefunden werden wird, kriegsgerichtlich zum Tode verurteilt werden wird. Die von der allgemeinen Amnestie ausgenommenen Hereros wären mit kriegsgerichtlichem Verfahren in Abwesenheit zum Tode zu verurteilen und auf ihre Ergreifung und Auslieferung einen Preis zu setzen. Es ist wohl anzunehmen, daß es sich bei der englischen Regierung erreichen läßt — wir können uns hierbei darauf berufen, daß seinerzeit in Deutsch-Ostafrika der im Kampfe mit den Engländern von Nomassa übergetretene arabische Scheich Wbarut von uns trotz von der englischen Grenze entfernt bei Dar es Salam angesiedelt wurde, — daß die auf englisches Gebiet übergetretenen und jetzt bei Ngami-Side gehaltenen Herero nach dem englischen Südafrika, vielleicht Natal, übergeführt werden. Hieraus ist zu dringen, da die übergetretenen Herero in der Nähe unserer Grenze ein fortwährendes Element der Verunreinigung der uns verbliebenen Herero bilden würden. Bessere sind in großen, unter der Beobachtung fester Polizeistationen stehenden Reservaten anzusiedeln. Während das ganze Hereroland an sich kriegsgerichtlich dem Stamme abzusprechen ist, sind die Reservatgebiete ihnen als Pachtland gegen eine jährliche, ursprünglich geringe, aber mit ihrem zunehmenden Wohlstande zu steigende Abgabe zu überlassen. Ein Verlassen der Reservatgebiete ohne polizeiliche Erlaubnis ist unter Strafe zu stellen. Aber die angesiedelten Herero sind in jeder Weise human zu behandeln und wirtschaftlich zu kräftigen durch Viehabgabe und erzieherische Einwirkung auf ihr wirtschaftliches Leben, damit sie Vertrauen zu der deutschen Verwaltung gewinnen und im Laufe der Jahre vermöge ihrer guten Anlagen als Viehzüchter und Arbeiter in der Kolonie ein wirtschaftlich wirklich nütliches Element bilden.

Die Doornbofrage braucht durchaus nicht aufgelöst zu werden. Aber, da die nördlichen Stämme die deutsche Regierung sonst mit Recht der Schwäche zeihen würden, ist mit dem Häuptling Nchale, der zu Beginn des Aufstandes mit zum Angriffe auf die Deutschen vorging, gründlich abzurechnen. Besonders Schwierigkeiten wird das jetzt, wo die Ostafrikanische Eisenbahn schon bis auf 40 Kilometer nördlich Omaruru vorgedrungen ist, nicht haben. Sollte von dem schuldigen Stamm die Auslieferung ihres Häuptlings Nchale und die Abgabe der Waffen, wie zu vermuten, auf

riedlichem Wege nicht zu erreichen sein, so wäre das Stammland zu beschlagnahmen und, nachdem man für die Eingeborenen unter Beobachtung einer festen Station ein Reservat angelegt hat, das verfügbare Land, das durch die Nähe der Eisenbahn und seine Bodenbeschaffenheit wirtschaftlich wertvoll ist, baldigst der Ansiedelung zugänglich zu machen. Das Vorstehende gibt im wesentlichen ein Bild davon, wie sich nach der „Köln. Stg.“ der neue Gouverneur von Lindquist die Herstellung des Friedens in der ihm untergestellten Kolonie vorstellt. Man hat sich darüber gekrittelt, ob es jetzt schon an der Zeit gewesen sei, die Militärs diktator, unter der zurzeit Deutsch-Südwestafr. steht, durch die Zivilverwaltung zu ersetzen. Diese Frage ist wohl müßig. Es kommt nicht darauf an, ob an der Spitze der Kolonie ein Zivilbeamter oder Militär steht, sondern es kommt darauf an, daß die Zügel der Verwaltung in der Hand eines Mannes ruhen, der, so lange es nötig ist, eine eiserne Faust zeigen wird, der aber vor allen Dingen bisher schon den Beweis geliefert hat, daß er wirklich fähig ist, eine große Kolonie zu leiten und der bei Eingewanderten und Eingeborenen volles Vertrauen genießt.

Diese Voraussetzungen treffen in der Person des neuen Gouverneurs zu. Das Vertrauen und die Hoffnungen, die man auf ihn setzt, sind so groß, daß er seine ganze Kraft und die hingebendste Unterstützung der mit ihm in Südwestafrika tätigen Landsleute nötig haben wird, um die auf ihn gesetzten Erwartungen erfüllen zu können.

Hamburg, 17. Sept. Mit dem Postdampfer „Ernst Boermann“ trafen etwa 50 verwundete und erkrankte Krieger aus Südwest-Afrika hier ein, darunter Major Graef, die Hauptleute Wehle und Schulze und die Leutnants v. Boeninghausen, Chales de Beau- lieu und von der Lippe.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.
Berlin, 18. Sept. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen Söyren retteten sich die Missionare der Benediktinermission in Kigonsera, Bezirk Songea, nach Mtschafan. Der Abgabestamm, sowie der Sultan von Kiwanga im Bezirke Mahenge halten nach den bisher eingegangenen Nachrichten durchaus zu uns.

Beschießung
von Petropawlowsk durch die Japaner.
Wladiwostok, 18. Sept. Der japanische Admiral Katoga hat mit den Schiffen „Jozumi“ und „Euma“ am 12. September Petropawlowsk beschossen und die Gebäude am Leuchtturm und andere zerstört. Der Feind plünderte das Pulvermagazin, tötete das Vieh und nahm der Bevölkerung die Feuerwaffen weg. Der Bezirkschef flüchtete mit den Frauen- und Kindern und der Staatskasse ins Innere. Ein amerikanisches Schiff, das von der Handels- und Industriegesellschaft „Kamischata“ gechartert worden war, wurde von den Japanern im Hafen genommen. Geleitet oder verwundet wurde niemand. Die Hafenstädte Ajau und Schotik wurden ebenfalls zerstört.

Westfalen-Rheinland.

Salver, 19. Sept. Die Radfahrkarten haben die Folge nach einer Verfügung des Oberpräsidenten von Westfalen eine Gültigkeit von drei Kalenderjahren. In Radfahrertreffen wird man diese Verfügung mit Freuden begrüßen, auch die Polizei-Verwaltung dürfte von dieser Verlängerung des Schreibwerks sehr erbaut sein.

Salver, 19. Sept. Achtung, Herbseitzelosen! So möchten Eltern und Lehrer den Kinder jetzt zurufen, Fast alle Theile der Blume enthalten starkes Gift, das sogenannte „Colchicin“, das nicht nur in der Knolle vorhanden ist, sondern auch in dem bitter schmeckenden Samen, sowie den Blättern und der Blüte. Schon die alten Griechen kannten die Gefährlichkeit dieser Blume und warnten vor ihrem Genuß. In der Arznei findet das Gift vielfache Verwendung, so z. B. gegen Gicht und Wassersucht und wird auch unter dem Namen „Wieseniasfran“ in den Handel gebracht. Man nannte die Herbseitzelose, die „tödtbringende“, weil man überzeugt war, daß derjenige, der eine Zwiebel aß, noch am selben Tage sterben müsse.

□ **Salver**, 19. Sept. Unter den Arbeitern der Wiesenmelioration der Gemeinde ist es in der Nacht von Sonntag auf Montag zu Ausschreitungen gekommen, weshalb am gestrigen morgen unsere Polizei zu Hülfe gerufen wurde. Die Beamten verhafteten ein Teil der Arbeiter und führten sie zur hiesigen Polizeiverwaltung. Nach kurzem Verhör wurden 7 in Haft behalten und nach Lüdenscheid überführt.

X **Deßinghausen**, 18. Sept. Am Samstag abnd hielt die Freiwillige Feuerwehr Carthausen in ihrem Vereinslokal „Zum deutschen Ed“ ihre jährliche Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuchs erfreute. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß

die Wehr außer einer Anzahl von Uebungen zwei Versammlungen abgehalten hat. Außer einem Waldbrand bei Herrn Otto Winthaus, bei dem die Wehr aber nicht in Tätigkeit zu treten brauchte, ist kein Ernstfall vorgekommen. Der Kassierer Herr F. Schürmann legte nunmehr Rechnung ab, welche ergab, daß zur Zeit ein guter Bestand vorhanden ist. Der Bestand kommt den noch vorzunehmenden Neuananschaffungen sehr zu statten. Die Revisoren fanden alles stimmend, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Bei der folgenden Vorstandswahl wurden die Herren C. A. Winthaus, Vorsitzender und Fr. Schürmann, Kassierer wiedergewählt. Neu gewählt wurden als Schriftführer Herr Arthur Holthaus, als Zeugwart Herr Aug. Coorbt und als Hauptmann Herr Einsl vom Berg. Die übrigen Stellen blieben durch die selbsterigen Inhaber besetzt. An Stelle des Abschiedskränzchens soll am 30. Sept. ein Kommers veranstaltet werden, wobei den Scheidenden Kameraden das übliche Geschenk überreicht werden soll. Unter Punkt Verschiedenes war weniger bemerkenswertes zu verhandeln, worauf der Vorsitzende mit ernstern Ermahnungen an die Mitglieder, doch treu und fest zur guten Sache zu halten, die Versammlung schloß. Gut Schlauch.

* **Schalzmühle**, 18. Sept. Die am vergangenen Sonnabend im Vereinslokale in Form eines Bierkommerses abgehaltene Abschiedsfest der zur Fahne einberufenen Mitglieder des hiesigen Gesangvereins „Sängerbund“ nahm einen schönen Verlauf. Es wechselten Musik-, Gesang- und andere Vorträge in bunter Reihenfolge. Wie bei solchen Gelegenheiten üblich, wurde auch diesmal den scheidenden Sangesbrüder je eine schöne kurze Pfeife und ein kleines Geldgeschenk im Namen des Vereins überreicht. Die Gefeierten dankten in kurzen Worten für die ihnen erwiesene Ehre. Als später die Fidelitas an die Reihe kam, erreichte dieselbe mit der Verfeinerung der Sägemehlsmusik, einigen humoristischen Vorträgen p. p. ihren Höhepunkt. Mit dem Bewußtsein, einen recht vergnügten Abend verleben zu haben trennten sich die Festteilnehmer erst in früher Morgenstunde.

|| **Schalksmühle**, 19. Sept. Mit Genehmigung der Polizeibehörde wurde gestern abend kurz vor 11 Uhr von der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr eine Probealarmierung veranstaltet um zu ermitteln, welcher Zeitaufwand von der ersten Abgabe des Signals bis zum Abmarsch zur Brandstätte erforderlich sei. Hieran schloß sich eine kleine Probeübung. Das Ganze dauerte annähernd 1 Stunde. Eine zweite Probealarmierung wird in diesen Tagen erfolgen.

Kierspe, 16. Sept. Am 9. September fand hier selbst eine gut besuchte Ausstellung des Ziegenzuchtvereins Kierspe statt. Es wurden 21 Ziegen und 5 Böcke ins Verbuch eingetragen und durch Ohrmarken gekennzeichnet. Jedes eingetragene Tier erhielt ein Schellenhalsband. An Prämien wurden außerdem 75 Mark in Bar, sowie zwei von den Herrn Tierarzt Dr. Plate und Gastwirt H. Streppel gestiftete Ehrenpreise verteilt. Es erhielten Prämien: Herr C. Hoppe-Bedinghausen: Ehrenpreis für beste Beschnege. Herr Fr. Clevers-Kierspe: 1. Preis à 6 Mk u. Ehrenpreis Herr A. Worlinghaus-Bornberg 1. Preis à 6 Mk.

"	Fr. Potthof-Kierspe: . . .	"	"	"	6
"	Joh. Koch-Kierspe . . .	"	"	"	6
Herr	W. Schriever-Vornberg	2.	Preis à	4	Mk.
"	Fr. Sinn-Eiden . . .	"	"	"	4
"	C. Rühbier-Kierspe . . .	"	"	"	4
"	W. Rattwinkel-Oberbrügge	"	"	"	4
"	C. Blume-Vollwerk . . .	"	"	"	4
"	C. Vollmann-Kierspe . . .	"	"	"	4
Herr	A. Schmidt-Kierspe . . .	3.	Preis à	3	Mk.
"	C. Vollmann-Kierspe . . .	"	"	"	3
"	C. Kolbe-Höferhof . . .	"	"	"	3
"	W. Potthof-Windfuhr . . .	"	"	"	3
"	Fr. Wehberg-Kierspe . . .	"	"	"	3
"	W. Niggeloh-Wildentühlen	"	"	"	3

Bochum, 17. Sept. In der letzten ordentlichen Versammlung des Knappschaftsvorstandes wurde mitgeteilt, daß während des Streiks von 118 616 ständigen Mitgliedern

Felers-Hütten-Gelder in Höhe von 51 923,75 M. entrichtet worden sind. Dergrat Hoffmann wird seinem Antrage gemäß zum 1. Okt. 1905 pensioniert. Der Vorstand dankte ihm für die langjährigen treuen Dienste und wünschte ihm einen ruhigen Lebensabend.

Dortmund, 15. Sept. Ein Trinker-
asyl, das erste wohl in Westfalen, wird dem-
nächst im Dorfe Dinker, zum Kreise Soest
gehörig, entstehen. Dort hat der Bundesagent
und Reiseprediger des Blauen Kreuzvereins,
Diedrich Göbel-Barmen, sein inzwischen in
andere Hände übergegangenes väterliches Be-
sitztum angekauft und läßt zur Zeit schon das
große Hauptgebäude, das 30 Personen vorerst
bergen soll, errichten. Zum 1. Mai soll die
Anstalt, die fernab der Landstraße im Walde
gelegen ist, eröffnet werden.

Fröndenberg, 16. Sept. Auf der Ruhr-
talbahn ereignete sich infolge des andauernden
Regens der letzten Tage ein 75 Meter langer
Einschurz des Ufers. Ein Geleise wurde voll-
ständig verschüttet, das andere war nach be-
deutenden Zugerspätungen wieder fahrbar
gemacht worden. Rechtzeitige Entdeckung des
Einschurzes verhütete Schlimmeres.

Samm, 17. Sept. Auf Veranlassung des Vorstandes der Kirchlichen Konferenz der Grafschaft Marl werden am 19. 20. und 21. October hieselbst nach Tagung der Kirchlichen Konferenz religiös-wissenschaftliche Vorlesungen abgehalten. Die KreisSchulinspektoren sind von der königlichen Regierung ermächtigt, Lehrer und Lehrerinnen, welche diese Vorlesungen besuchen wollen, für die Tage zu beurlauben.

Müsen, 16. Sept. Eine originelle „Beschreibende Anfrage“ finden wir im Anzeigenteil eines Siegerner Blattes. Sie lautet: „Da die Gemeinde Müsen schon seit Mai d. J. verwaist und ohne Gemeindevorsteher ist, auch nach zweimaliger Wahl wegen des zu geringen Gehalts kein fehlerfreier Ortsvorsteher gefunden werden konnte, so erlauben wir uns an dieser Stelle die Anfrage, ob nicht vielleicht eine geeignete Frauensperson das Amt verwalten könnte. Mehrere Müser Gemeindeglieder.“

Gelsenkirchen, 17. Sept. Ein Lustmord ist heute nachmittag an der achtjährigen Tochter Maria des Bergmanns J. Kozinski, Bismarckstraße 107, verübt worden. Als zwischen 5 und 6 Uhr zwei Knaben nach dem Boden des Hinterhauses kamen, um auf dem Dache sich aufhaltenden Tauben zu fangen, fanden sie auf dem Boden das Mädchen tot vor. Spuren am Halse wiesen darauf hin, daß das Kind erwürgt worden ist, im übrigen deuten alle Anzeichen auf ein an dem Kinde begangenes Sittlichkeitsverbrechen hin. Der Körper war noch warm, die Tat konnte also erst kurz vorher verübt sein. Gerüchtwiese verlautet, daß gegen eine bestimmte Person ein Verdacht vorliegt, deren Verhaftung an-geordnet ist, inzwischen auch erfolgt sein dürfte.

Mülheim, a. Rh. 18. Sept. Im benachbarten Stammheim geriet wegen einer Witwe ein Fuhrknecht mit einem anderen Arbeiter in Streit, der gleichfalls die Witwe heiraten wollte. Da letztere sich für den Fuhrknecht entschied, schlug der Arbeiter seinen Rivalen mit einer Art nieder. Der Tod trat sofort ein.

Neuk. 17. Sept. Eine hiesige Dame, Frau Kaufmann Franz Heßemann, die vor einigen Monaten von Grimlinghausen bis nach Uerdingen ohne Pause geschwommen ist, hat am 25. August die Strecke von Bad Heyst bis zu dem in der Nähe gelegenen Leuchtturm und zurück in 3 $\frac{3}{4}$ Stunden zurückgelegt. Sie beabsichtigt nach genügendem Training im nächsten Jahre den Versuch zu machen, den Kanal zwischen Dover und Calais zu durchschwimmen.

Seifen (Rheinland), 17. Sept. Unter donnerähnlichem G. töse explodierte im Gasthof Scharfstein ein Acetylen-Apparat. Der massive Raum, in dem der Apparat aufgestellt war, wurde vollständig auseinandergerissen und die Steine und Trümmer flogen bis 100 Meter fort. Alle Fensterhebeln im Hause wurden zertrümmert. Menschen waren nicht in der Nähe.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Amtl. Bekanntmachung.

Nach Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 3. Juli d. Js. (R.-G.-Bl. S. 590) hat der Bundesrat auf Grund der §§ 141 und 144 des Invalidenversicherungsgesetzes angeordnet, daß vom 1. Oktober d. Js. ab alle Marken für die Invalidenversicherung alsbald nach der Entlebung entwertet werden müssen. Zugleich ist auf Grund des § 132 Abs. 1. a. a. O. ein neues Formular für Quittungskarten festgesetzt, das vom gleichen Zeitpunkt ab ausschließlich ausgeben werden wird.

Die Entwertung der Marken darf gemäß Vorschrift — Ziffer 6 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 9. November 1899 — nur in der Weise erfolgen, daß auf den einzelnen Marken handschriftlich oder durch Stempel der Entwertungstag in Ziffern, z. B. für den 1. Oktober 1905 „1. 10. 05“ deutlich angegeboten wird. Zur Entwertung ist Tinte oder ein ähnlicher festhaltender Farbstoff zu verwenden.

Arnsberg, den 14. August 1905.

Der Regierungs-Präsident:
J. B.: gez. Spude.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Meinerzhagen, den 11. Sept. 1905.

Der e. Amtmann:
Graf von Haslingen.

Jugendliche
Arbeiter
und

Arbeiterinnen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Froese & Becker,
Metallkurwaren-Fabrik, Halver.

Einige tüchtige
Fallhammer-
Schmiede

finden Arbeit bei
Wilh. Lüfbeck, Halver.
Ein tüchtiger, zuverlässiger und energischer

Werkmeister
auf Schnitte und Stangen findet dauernde Stellung bei
Aug. Grote, Oberbrügge i. W.
Zuverlässiger

Fuhrknecht
gesucht von
Gebrüder Grote, Hagen.

1 Wohnung
von 3 Zimmern zu vermieten.
Auch kann eine Ziege gehalten werden.
Ewald Kaltenborn,
Köthenberg b. Halver.

Wohnung
in oder nahe bei Halver von 3 Zimmern sofort gesucht.
Näheres in Expedition ds. Bl.



Freiwillige Feuerwehr Schalksmühle.

Sonntag, den 24. September cr.

Stiftungs-Fest.

Morgens 6 Uhr

Weeken.

Nachmittags 2 Uhr: Antreten am Spritzenhanse zum

Festzug durch den Ort

anschließend

Schauübung.

hierauf großes

KONZERT.

gemeinschaftliches Kaffeetrinken, Ansprachen
etc. im Festlokal des Herrn Emil Müller

Bei Anbruch der Dunkelheit

Sturmangriff.

Großes Brillant-Feuerwerk.

Hierauf

grosser Fest-Ball.

Die passiven Mitglieder werden zu dieser Feier freundlichst
eingeladen.

Fremde uniformierte Feuerwehrleute haben freien Zutritt.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder zum Konzert 50 Pfg.
Ball 1.— Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk.

In Elberfeld-Barmen

(annähernd 350 000 Einwohner)
in Remscheid, Solingen, Vohwinkel,
Lennep, Ronsdorf, Velbert, Langen-
berg u. den dazu gehörigen Bezirken
(ca. 400 000 Einwohner)
gibt es

nur eine zweimal täglich
erscheinende Zeitung,

die altangesehene

Elberfelder Zeitung

und Handelszeitung

mit täglich erscheinender Unterhaltungsbeilage, Organ für den wohlhabenden und gebildeten Bürgerstand, für Industrie, Handel und Bankwesen.

Wachsende Auflage.

Beliebte Familien-Lektüre. Für bessere Konsumartikel, Stellenangebote, Immobilienverkäufe usw.

Hervorragendes Insertionsorgan.

Abonnements durch die Post Mk. 3.75 vierteljährlich.

Extra schöne

Gurken

angefommen

Erw. Stubbberg, Halver.

Frankfurter Würstchen

und

Mainzer Sauerkraut

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Die Buchbinderei

von

Wilh. Bell jr.,

hält sich im

Einbinden

von Büchern aller Art in

geschmackvollen Einbänden

sowie

Einrahmen

von Brautkränzen,

Photographien,

Bildern etc. etc.

h. stens empfohlen.

Große Auswahl in Rahmen
und Bilderleinen. Muster zu
Diensten

Billige Preise!

Saubere Arbeit!

Frischen

Mainzer

Limburger

Holländer

u. Emmer

Käse

empfiehlt

Erw. Stubbberg, Halver.

Zu den bevorstehenden

Wasserleitungs-
u. Anlagen

halte mich in allen vorkommenden
Arbeiten bestens empfohlen.

Hausanschlüsse, Badeeinrichtungen,
Klosettanlagen etc.
werden von mir bei Verwendung
von nur gutem Material aufs sorgfältigste und gewissenhafteste prompt
ausgeführt und leisten für alle Arbeiten volle Garantie. — Aufträge
nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,

Klempner und Installateur.

Halver i. W.

Zollabaltserklärungen

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.



Am Freitag morgen, den 22.
Sept. komme ich mit einer schönen
Auswahl

Zugochien

und

Rühe

in Rodt bei Marienheide an.

Ed. Moos.



Luru-Verein Grünenbaum.

Sonntag, den 23. September
abends punkt 9 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.

2. Verschiedenes.

Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand.



**Freiwillige
Feuerwehr
Buschhausen.**

Sonntag, den 23. September
abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

Bericht des verflossenen Geschäftsjahres.

Rechnungsablage.

Vorstands- und Kommandowahl.

Besprechung über Abschiedsfeier.

Verschiedenes.

Der Vorstand.

M.-G.-B. „Sängerbund“
Schalksmühle.

Donnerstag, den 21. Sept.
abends 9 Uhr

Chorstunde

Vollständiges Erscheinen ist dringend
erforderlich.

Der Vorstand.

Für diese Woche empfehle lebend-
frischen

Schellfisch

Frau E. Lausberg, Halver.

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.

empfiehlt

F. W. Schulte,

Buschhausen b. Halver.

Knochenmehl

(Cramer und Buchholz)

Entl. Knochenmehl

Ammoniat-Superphosphat

40%iger Kali,

Thomaschlacke

Rainit

stets auf Lager

E. Zimmermann, Ohl.-Rönsahl.

Holländischen

Riesenspörgel

neuer Ernte

per 100 Pfd. Mk. 15. empfiehlt

A. Schäckermann, Halver.

Altbewährtes Kaufhaus

Gegründet 1888.

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.